

# Allgemeine Unruhe in der Klasse, die Kinder können nicht zuhören

Beitrag von „Conni“ vom 2. Juli 2024 12:42

[Zitat von nici50052](#)

Wir haben zum Beispiel Montag morgens immer einen Erzählkreis, in dem vorgelesen wird, was ein Kind am Wochenende mit dem Klassentier erlebt hat und nur 5 weitere Kinder vom Wochenende erzählen. Dazu werden dann jeweils 2 Fragen gestellt und beantwortet.

Weil das Morgenritual schon 15 Minuten gedauert hat, weil sie sich auch da nicht gegenseitig zuhören können und man ewig wartet, bis es leise wird, habe ich den Kindern gestern gesagt, dass wir nur bis 8 Uhr 30 im Sitzkreis bleiben, also "nur" 11 Minuten, und ich sehr gespannt bin, wie viel sie schaffen, zu erzählen und dass ich erwarte, dass alle gut zuhören.

Verstehe ich das richtig: Ihr habt zuerst ein Morgenritual, welches Ruhe, Zuhören und Konzentration von den Kindern verlangt und anschließend noch den Morgenkreis, der Ruhe, Zuhören und Konzentration verlangt?

Ich finde das zu viel hintereinander. Nicht nur für eine 1. oder 2. Klasse.

Insbesondere der Montag ist ein Tag, an dem viele Kinder unruhig aus dem Wochenende kommen oder noch müde sind. Den obigen vermuteten Ablauf würde von meinen derzeit 5 Klassen der Klassenstufen 4 bis 6 eine schaffen.

Als ich Berufsanfängerin war (lange her, auch meine letzte 1. Klasse ist 9 Jahre her), hatte ich als Morgenritual einen Begrüßungskreis, im Stehen, da 28 Kinder und kleiner Raum. Nachdem es 15 Minuten dauerte, bis wir "Guten Morgen!" sagen konnten, habe ich dem noch ein paar Wochen Zeit gegeben und es dann abgeschafft. Mit schlechtem Gewissen, denn ich hatte im Vorbereitungsdienst genau solche Dinge gelernt. Heute würde ich es noch viel schneller wieder abschaffen (oder gar nicht damit beginnen). Im Nachhinein empfinde ich es als Verschwendung von Zeit.

Auch dieses "Erzählen vom Wochenende" hat mich schon immer angestrengt: Die meisten Kinder sind keine guten Erzähler und es wird immer langweiliger für alle Beteiligten. Auch das habe ich in den letzten Klassen zuerst verschriftlicht und dann weggelassen oder nur noch ab und zu mal gemacht

Darfst / kannst /willst du die Abläufe ändern?

Meine Idee wäre in einer derartigen Situation: Alle sitzen am Platz, Leiseritual (Klatschen, Glocke was auch immer) - warten bis es leise ist - "Guten Morgen!" - Arbeit an einer individuellen Aufgabe. Wer das Klassentier hatte, liest kurz vor oder nach der Frühstückspause vor. Erzählungen vom Wochenende würde ich komplett weglassen.

Individuelle Aufgabe: Etwas, bei dem die Abläufe klar sind und nicht (lange) zugehört werden muss. Maximal 2 min Erklärung. Wochenplan, Lernstrecke, was auch immer. Darunter könnte die Aufgabe sein: "Schreib und male vom Wochenende" und das könnte dann einem Partner vorgelesen und gezeigt werden, dazu könnte kurz erzählt werden. Alternativ (wenn es auch dafür zu unruhig ist): Du sammelst die Aufgaben ein und schreibst einen Satz drunter, ggf. Stempel / Sticker. So werden alle Kinder "gesehen" und die Konzentration nicht so stark überfordert.

Dazu Höraufgaben, da wurde schon einiges beschrieben. Beim Zaubereinmaleins gibt es zudem auch "Hörbingos", die man zum Üben einsetzen kann. Ich würde aber immer nur eine ganz kurze Zeit dafür verwenden und möglichst nicht am Montag die 1. oder 2. Stunde.

Dazu kurze Aufgabenerklärungen, ggf. kurze Hauptsätze.

Nicht zu lange auf Ruhe warten, schnell verbal eingreifen (falls möglich): "Ich freue mich schon über Tisch 1 / Max / Isolda. In der Türreihe sind 5 Kinder leise/fertig/unterrichtsbereit... " Das motiviert andere Kinder, auch das erwünschte Verhalten zu zeigen, auch die dann erwähnen. Kinder, die es nicht mitbekommen, ebenfalls erwähnen. ("Leo, Theodora, ihr auch!")

Es bleibt allerdings eine anstrengende Aufgabe und man muss auch mit sich selbst gnädig sein, wenn man "angemontagt" ist und mal selbst nicht so gut alles managen kann.